

Demokratie braucht JEDE Stimme. Kommunales Wahlrecht für alle.

Diana Liberova stellv. Vorsitzende des Ausländerbeirates der Stadt Nürnberg
Pressekonferenz am 14.09.09

Mit der Kampagne „Demokratie braucht JEDE Stimme! Kommunales Wahlrecht für Alle“ macht AGABY und mit ihr alle weiteren Unterstützerorganisationen, auch die Ausländer-, Integrations- und Migrationsbeiräte auf eine alte Forderung aufmerksam. Für den Ausländerbeirat der Stadt Nürnberg kann ich behaupten, dass diese Forderung von jedem neugewählten Beirat gestellt wurde. Auch in der letzten Wahlperiode haben wir am 27.04.04 einen solchen Antrag an die Stadt Nürnberg formuliert. Inzwischen sind schon über fünf Jahre vergangen und wir sind keinen Schritt weiter. Solch eine Entscheidung kann in unserer demokratischen Ordnung in der Bundesrepublik nicht von denjenigen getroffen werden, die von der Wahl ausgeschlossen sind. Wir sind auf die Solidarität der Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen, die in diesem Fall bereit wären, für die Schwachen und Stimmlosen zu kämpfen.

Heute leben ca. 100.000 Menschen in Nürnberg, die nicht über einen deutschen Pass verfügen. Davon sind ca. die Hälfte, also fast 50.000 Menschen, von einem kommunalen Wahlrecht ausgeschlossen sind. Das macht jeden 10. Nürnberger aus. Somit kann jeder 10. in unserer Stadt nicht mitbestimmen, wenn es um den Straßenbau vor seinem Haus oder um die Sanierung der Schule seines Kindes geht. Auch bei den sozialen Fragen können sie nicht mitbestimmen. Die kulturelle Vielfalt und die Ehrung der Menschenrechte sind ein fester Bestandteil unserer Stadt geworden, doch die Akzeptanz der Menschen aus unterschiedlichen Ländern, die sich dazu entschlossen haben sich hier in Nürnberg aus unterschiedlichen Gründen niederzulassen, kann nur durch Wertschätzung und Gleichstellung auf allen Ebenen, und dazu gehört auch die politische, erreicht werden. Noch vor 90 Jahren hatten auch Frauen in Deutschland kein Wahlrecht. Dagegen können wir uns heute unsere Demokratie ohne ein Frauenwahlrecht nicht mehr vorstellen. Noch vor 10 Jahren war ein Kommunales Wahlrecht für europäische Staatsbürger nicht möglich. Heute ist es ein fester Bestandteil unserer europäischen Identität.

Ich finde, und da bin ich mir sicher, die Meinung des gesamten Ausländerbeirates der Stadt Nürnberg zu vertreten, es ist an der Zeit für uns den nächsten Schritt zu gehen und den Bürgern dieses Landes noch mehr Offenheit und Toleranz zuzutrauen. Ich freue mich, dass die AGABY diese Kampagne ausgerufen hat. Ich freue mich, dass so viele wichtige gesellschaftliche Organisationen dieser Kampagne gefolgt sind, und wir werden alles unternehmen, um diese Kampagne in Nürnberg an die Interessenten, sowohl in den Veranstaltungen während der interkulturellen Wochen, als auch in allen anderen Veranstaltungen, an die Menschen weiter zu tragen, in der Hoffnung, dass dieses Mal unser Engagement erhört wird, und wir endlich unser Ziel erreichen. Dieses können wir nicht bei uns in der Stadtverwaltung entscheiden, sondern sind auf andere politische Ebenen angewiesen, die mit einem vorhandenen politischen Willen unseren Traum vom gleichen Recht für alle, auch bezogen auf das kommunale Wahlrecht, wahr werden lassen können.

Wir hoffen, dass Sie als Vertreter der Presse uns und die Kampagne trotz des Wahlkampfes bei der Erreichung der stimmberechtigten Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützen und damit zu mehr Demokratie in unserem Lande verhelfen. Eine Stadtgesellschaft braucht Zusammenhalt und Einheitsgefühl. Das kommunale Wahlrecht soll diesen Weg zur Einheit ebnen.